

Halle und Umgebung.

Seite a. S. 5. September.

Wohnungszählung in Halle.

Es soll in allen größeren Städten des Deutschen Reiches eine einheitliche Wohnungszählung stattfinden, von der bei Aufstellung des Vorkonfessionellen der Kosten für die Volkszählung am 1. Dezember d. J. nichts bekannt war.

Alle Großstädte nehmen Wohnungs- und Grundbesitzzählungen vor der Volkszählung vor, um möglichst ein einheitliches, vergleichbares Material zu gewinnen.

Durch die am 1. November 1910 geplante Wohnungszählung wird die für die Organisation der Wohnungszählung sonst nötige Vorarbeit erspart.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Sedanfeier der Veteranen.

Die Kriegerveterane hatten den gestrigen Sonntag dazu ausgerufen, die ruhmreichen Kämpfe von 1870/71 durch eine militärische Feier festlich zu begehen.

Der Herr der Feier unter der Ägide der Witterung, die viele Hilfer zurief, die Veteranen aber wie die jüngeren Mitglieder der Kriegerveterane hatten sich mit Orden und Abzeichen geschmückt.

Feldgottesdienst.

In der Nähe der Infanteriekaserne war der Altar errichtet, an dessen beiden Seiten die Fahnenträger der Vereine mit ihren Fahnen so waren bereit zu stehen, die Festlichkeiten zu übernehmen.

Er begann mit den Worten: „Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm urchs Land frohlocken im Jubelsturm.“

Was hat uns Gott nun Gutes getan? Die Veteranen wissen noch von den blutigen Schlachtfeldern, den sterbenden Kameraden und den in Schutz und Trümmern liegenden Wohnstätten.

Die Sedanfeier fehlte ihnen, wissen es, was Gott uns Gutes getan hat, denn über den Feldern von Gravelotte erklang das „Nun danket alle Gott“.

Wir müssen die Segnungen jener Zeit schätzen. Deutschland und Christentum. Dieser Geist, der die Laten erst möglich gemacht, wußt dem Bewußtsein, was nicht aller Reichtum, das Heil und die Zukunft gesichert, was nützen Kunst und Wissenschaft, wenn die Jungen nicht bereit sind, Gut und Blut fürs Vaterland hinzusetzen?

Dann Königstreue. Es wagen diese Leute, an der Person unseres Kaisers zu kritisieren, kein Herrscher auf der ganzen Erde in Königstreue.

Das ist die Aufgabe der Gegenwart, die die Laten erst möglich gemacht, wußt dem Bewußtsein, was nicht aller Reichtum, das Heil und die Zukunft gesichert, was nützen Kunst und Wissenschaft, wenn die Jungen nicht bereit sind, Gut und Blut fürs Vaterland hinzusetzen?

Der Divisionsparrer schloß mit dem Verse „Will halten und glauben an Gott fromm und frei, will Vaterland dir bleiben auf ewig fest und treu.“

Die Veranstaltung lang dann „Nun danket alle Gott“. Daran brachte der Divisionskommandeur, Herr Generalleutnant v. Werdner, das Kaiserhoch aus.

Der Festzug.

Zu einer besonderen Kundgebung gestaltete sich der Festzug. Nicht weniger als 90 Vereine mit sechs Kapellen nahmen daran teil.

Hier erörtern von der Mitte des Platzes die Klänge der Kapelle des Jäger-Regiments Generalfeldmarschall Graf Eulenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn R. Jäger, und sie sorgte dafür, daß bald eine rechte Fröhlichkeit aufkam.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die Kaiserliche Regierung durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin genehmigt worden.

Die königliche Schule feierte den 40jährigen Geburtstag in würdiger, doch eigenartiger Weise, die eine erhebende Begeisterung in den Schülerrinnen weckte.

Anerkennung.

Der Regierungspräsident veröffentlicht folgende Anerkennung. Der Stud. math. Werner Kunze und der Stud. phil. Fritz Bernke in Halle a. S. haben am 17. Juli die 15 Jahre alte Gertrud Zeigener in Halle aus dem Waisengarten von dem Tode des Ertrinkens gerettet.

In Anerkennung der von den beiden Genannten bei dem Rettungsversuche bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit bringe ich dies belobigend zur öffentlichen Kenntnis.

Crübe Erinnerungen.

Im Jahre 1850, also vor 60 Jahren, gestiftete in unserer Stadt auch die Cholera und zwar starben nach den behördlichen Aufzeichnungen im Monat Juli 35, August 31, September 27 und Oktober 3, im ganzen also 822 Personen.

Nach der Errichtung der städtischen Wasserleitung im Jahre 1865 haben wir von dieser gefährlichen Krankheit nichts wieder verspürt, trotzdem waren alle Vorkehrungen getroffen, auch eine sogen. Choleraquarantäne im hiesigen, ehemals Bergelischen Garten am Billbergweg errichtet, die kurze Zeit anderen Kranken zum Aufnahmestätte diente.

Der Dank der Turner.

In dem soeben erschienenen Kreisblatt für den XIII. Turnkreis Thüringen spricht der Kreisturnrat folgenden Dank aus:

Des Festes Kränze von 4. Kreisturnfesten in Halle sind neuzeitlich. Dinstags der Himmel sich häufig mit Regenwolken umgibt, so dürfte es doch auch Sonnenschein genießen.

Gut Heil der Feststadt und ihren wackeren Bürgern!

Der Kreisturnrat.

Die Einweihung des Sportplatzes am Zool.

Trotz des trübigen, regnerischen Wetters nahm die Einweihungsfeier, zu der der hiesige Fußballklub geladen hatte, einen glänzenden Verlauf.

Schon das Innere des hübschen Klubhauses macht einen lo anheimelnden, behaglichen Eindruck, daß man wohl annehmen darf: hier fühlt sich jeder wohl! Alles ist da, was zur Unterhaltung überhaupt verlangt werden kann, ein nicht allzu großer Saal, der mit prächtigen Bildern geschmückt, zu Konversation gerade geschaffen erscheint, Billardzimmer, Regelbahn, Tennisplatz, kurzum, es ist ein alles gedacht worden.

Nach und nach mit der Betrachtung dieser praktischen Einrichtungen beschäftigt, da bittet man uns bereits auf die Tribüne, denn die eigentliche Feier soll beginnen.

Die Mannschaften sind bereits erschienen und haben im Saalbereich vor der Tribüne Aufstellung genommen; der Vorsitzende des veranstaltenden Vereins begrüßt in kurzer Rede die erschienenen Gäste, darauf hinweisend, daß die früher in weitesten Kreisen verbreitete Ansicht, wonach der Fußball-

Letzte Nachrichten.

v. d. Goltz kehrt in die türkische Armee zurück.

Rief, 5. Sept. Wie die „Krieger N. N.“ melden, hat der Kaiser das Abschiedsgeld des Generals v. d. Goltz genehmigt, der als Generalinstrukteur in die türk. Armee eintritt.

Kongress der nationalen Arbeiter des Königreichs Sachsen.

Dresden, 5. Sept. Auf dem gestern abgehaltenen ersten Kongress der sächsischen nationalen Arbeiter waren etwa 60 000 Arbeiter durch 60 Delegierte vertreten. Geordert wurde die Verhältnismäßig, paritätischer Arbeitsnachweis, Sicherung des Koalitionsrechtes und Ausdehnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Ausdehnung des Verfarbeiterstreiks.

Stettin, 5. Sept. Die Arbeiter der hiesigen Vulkanwerft, die bisher im Eisenhütten mit ihren Käufern am Streik sich noch nicht beteiligten, beschloßen in zwei großen Versammlungen, am Montag früh die Arbeit ebenfalls einzustellen. Es handelt sich bisher um etwa 1850 Mann. Somit ist auch die Vulkanwerft, die bisher nur teilweise feierte, gänzlich stillgelegt.

Ein unvorsichtiger Schütze.

Stettin, 5. Sept. In Augustwäld fand der von der Jagd heimkehrende Bauunternehmer Gehbard den Besuch eines ihm befreundeten Politikers aus Stargard vor. Während der Begrüßung der beiden entlud sich durch einen unglücklichen Zufall das Gewehr. Der Schütze trotz den Fellei so unglücklich, daß dieser so fort getötet wurde.

Von der sozialdemokratischen Versammlung in Frankfurt a. M.

H. Frankfurt a. M., 5. Sept. Die Veranstalter der großen sozialdemokratischen Versammlung, die im Anschluß an den Kopenhagener Kongress hier geplant ist, haben sich durch die Verlegung des Wiesbadener Regierungspräsidenten v. Meißner nicht abbringen lassen. Da der Regierungspräsident unter Hinweis auf das Reichsversteigerrecht den Gebrauch einer anderen Sprache, als der deutschen, verboten hat, sind die ausländischen Redner wie Jaurès, Keir Hardin und Vandervelde gebeten worden, ihre Reden in deutscher Sprache zu halten. Die genannten Herren haben bereits zustimmend geantwortet.

Ein Postdefraudant.

H. Münster i. W., 5. Sept. In der Nacht zum 1. Sept. kam auf dem hiesigen Postamt ein Wertepaket mit 12 000 Mark in barem Gelde abhanden. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich auf den Postassistenten Schröder. In dem Verhör gestand Schröder, das Geld einem Kollegen, dem er das Wertepaket zur weiteren Verladung und Expedition übergeben hatte, entwendet zu haben. Bei einer Sausuchung wurde das Geld in einem Kleiderstange vorgefunden. An der Summe fehlen nur 800 Mark. Schröder, der am 1. Oktober zum Militär eintritt, sollte, gab an, er habe das Geld zu diesem Zwecke entwendet.

Eisenbahnunglück.

Budapest, 5. Sept. Auf der Station Palaszintivan stieß ein Personenzug mit einem Lastzug zusammen. Mehrere Wagen gingen in Trümmer, einige Passagiere wurden verletzt.

Rom, 5. Sept. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, wird Ende September oder Anfangs Oktober König Viktor Emanuel den österreichischen Minister Dr. W. Grafen Lehrenthal in Audienz empfangen.

Bäder und Sommerresidenzen.

In Bad Eiser werden vom 1. cr. ab die Bäder zu ermäßigen Preisen abgegeben. Auch wird nur noch die Hälfte der sonst üblichen Kurkarte erhoben. Sie kommt zum 1. Oktober ab und während der Wintermonate. In denen die Quellen in eingeschränkter Maße geöffnet und Bäder abgegeben werden, ganz in Uebereinstimmung mit den Sommermonaten werden während des Winters von der königlichen Badedirektion nicht nur noch im Sanatorium von Sanitätsrat Dr. Köhler abgegeben.

Ueber die Dauer der Personendampferfahrten auf der Oberweser in diesem Sommer beschießen noch nicht aufarbeiten, daher glauben wir, unsere Leser darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die Oberweser-Personendampferfahrten am 18. September eingestellt sind. (Am 19. September findet noch Lastfahrten statt.) Wer also eine Fahrt in das Wesergebiet noch plant, oder dieses noch nicht kennt, dem kann nur warm empfohlen werden, die Tour recht bald zu unternehmen. Gerade jetzt im Spätherbst ist eine Weserfahrt besonders empfehlenswert. Das dunkle laubige Grün des Ufergehölzes des Weserlaufes, so nimmt allmählich die leuchtenden Farben des Herbstes an, daß die Weite der Landschaft dem Auge ein ungemein reizvolles Bild bietet. Mehr wie im heißen Sommer erfüllt eine fröhliche, opferliche Luft das ganze Wesertal um eine Fahrt auf der Oberweser wird jeden Naturfreund mit hoher Befriedigung erfüllen.

Die Frequenz betrug am 1. September in Bad Eiser 11 200, in Teplitz 6124, in Marienbad 32 893, in Eisungen 4456, in Nauheim 29 868, in Rissingen 31 089, in Bad Lauterberg 5347, in Wildungen 11 498 Personen.

hoch noch und gefährlich sei, mehr und mehr geschwunden ist, daß man heute vielmehr den Wert gerade dieses Sports mehr als früher zu schätzen weiß. Und wenn wir jetzt in Halle so weit sind, daß die Einweihung eines Sportplatzes die ersten Kreise unserer Stadt bezaubert, so dürfte der v. S. C. v. 1896 wohl das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß er durch die Veranstaltung nur guter, erstklassiger Wettspiele den Hauptteil an dem Erfolge sich zuschreiben könne. Mit der Bitte, recht oft als Gäste zu erscheinen, schloß der Redner, indem er den Dank für das Erscheinen durch ein fröhliches Hipp, Hurr, hurra auf die Gäste, in das die über fröhlich einmündeten, zum Ausdruck brachte.

Herr Stadtrat Fuß nahm hierauf das Wort, um dem Vereine die Glückwünsche des Magistrats zu dem gelungenen Unternehmen zu übermitteln. Er sprach die besten, wertvollsten Worte des Redners, waren besonders insofern interessant, als Herr Stadtrat Fuß die Tatsache tief beklagte, daß sich heute noch weit über die Hälfte unserer Jugend von jeder sportlichen oder turnerischen Betätigung fern hielte. Und deshalb sei die Errichtung einer solchen Anlage, wie sie der v. S. C. v. 1896 in so idealer Weise hergestellt habe, geradezu eine nationale Aufgabe. Hoffen und wünschen könne er nur im Namen und im Interesse der Stadt, daß der Sportplatz seinen Zweck, die Jugend mehr und mehr zur sportlichen Betätigung heranzuziehen, erfüllen möge. Dem v. S. C. v. 1896 aber sei für seine Tatkraft ein volles Erfolg, sportlich und finanziell, von Herzen zu wünschen. Auch dieser eindrucksvolle Vortrag, der von dem militärischen Redner, Herr Hauptmann Berger das Wort, um darzutun, wozu ein besonderes Interesse an der sportlichen Betätigung gerade die militärischen Behörden hätten. Der Redner wies darauf hin, daß seit einiger Zeit bei den Truppen das Fußballspiel in den Ausbildungsplan mit aufgenommen sei, und trotzdem die Aufnahme dieses Sports vor erst kurzer Zeit erfolgt ist, könne schon jetzt festgestellt werden, daß diese Betätigung der Mannschaften in bezug auf die schnellere Entschlußfähigkeit, Beweglichkeit und den Willen einen äußerst günstigen Einfluß ausübe. Weiter wies Herr Hauptmann Berger darauf hin, daß der Kaiser ein eifriger Förderer dieses Sportes sei, dessen Anweisungen ein großer Teil des Erfolges für die Verbreitung des Sportes zu danken sei. Mit einem sehr interessanten Vortrag schloß die feierliche Rede. Der Herr v. S. C. v. 1896 besonders die Freunde des Fußball-Club „Wacker“ Leipzig überreichte hierauf als Zeichen alter Freundschaft dem Vorsitzenden der über einen Wimpel. Zum Schluß erging Herr Professor Stabe, der unermüdete Vorkämpfer für Sport und Turnen, das Wort, um in eingehender, sachkundiger Weise auf den großen Wert hinzuweisen, den der Sport für die Volksgesundheit und damit für die Wehrkraft unseres Volkes besitzt. Der Redner beantwortete die Frage, würde unsere heutige Generation auch instande sein, dem Vaterland ein Sedan zu schenken, dahin, daß nach seiner Meinung es heute besser denn je um die Wehrkraft unseres Volkes stehe. Das sei eine Folge davon, daß sich mehr als früher die Jugend dem Sport und Turnen hingibt. Freilich sei immer noch überaus wenig die heranwachsende Jugend zu bewegen, wie die Anlage von Sportplätzen, wie der v. S. C. v. 1896 ein geschaffen habe. Und deshalb sei es ihm, der so lange in der Sportbewegung stehe, eine besondere Freude, daß er von dem Veranstalter mit der Errichtung des Platzes betraut wäre. „Nun, wofian denn, meine jungen Freunde“, schloß der Redner, „so geht an eure Plätze und zeigt uns, wie der Sport getrieben werden soll. Das Spiel möge beginnen!“

Der nun folgende Wettkampf zwischen dem mitteldeutschen Meister „R. f. Leipzig“ und unseren 96ern hatte unter dem glatten Boden offenbar stark zu leiden; immerhin zeigten beide Mannschaften ein so verzweifeltes Spiel, daß das an interessanten — und auch humoristischen — Momenten reiche Spiel die Zuschauer außerordentlich befriedigte. Waren es bei den 96ern vor allem die Verteidiger und der rechte Stürmer (Lüder), die den Befehl des Publikums fanden, so glichen von unseren 96ern die Läufer und der halbrechte Stürmer besonders, während die schwere Verteidigung unter dem schlüpfrigen Boden gegen die feinen Leipziger Stürmer besonders zu leiden hatte. Unter dem Jubel der Zuschauer erzielte Halle durch einen Wackelfuß des Halbrechten den ersten Erfolg auf dem neuen Platz, doch glichen die Gäste nicht nur bald aus, sondern überboten ihre Torzahl bald auf drei. Dann ist wieder der Halbrechte für Halle durch einen schön platzierten Schuß erfolgreich. Aber die Hoffnung, daß den Einheimischen der Auswärtigen noch geringen würde, erfüllt sich nicht, vielmehr können gegen Schluß die Leipziger ein viertes Tor erzielen, so daß der mitteldeutsche Meister einen Sieg von 4:2 errungen hat. Ein glänzend verlauterter von etwa 140 Personen leuchtender Kommerz im Klubsaal schloß den Tag, der für die Entwicklung des Sportes in Halle einen entscheidenden Fortschritt bedeutet, und der für unsere ältesten Fußball-Vereine für immer ein Ehrentag bleiben wird. Einer der bemerktesten deutschen Fußball-Kenner, der frühere langjährige Vorsitzende des mitteldeutschen Verbandes, Herr Scharte-Leipzig, wies in seiner Rede beim Kommerz darauf hin, daß er, obwohl ziemlich alte denkend, eine derartig ideale Anlage noch nicht gesehen habe. Daß muß studiert werden von allen, die sich ein ähnliches Heim gründen wollen, denn man wird selten oder überhaupt nicht etwas Besseres finden können, lauten seine Worte.

Man kann sich dem Wunsch sämtlicher Redner nur anschließen: Möge die Tatkraft und Energie unserer 96er in allen Kreisen die geübteste Anerkennung finden; möge ein selbst guter Besuch seiner Veranstaltungen den v. S. C. v. 1896 für sein ideales Unternehmen lohnen!

Eine Geschichte aus Alt-Halle.

Vor kurzem ist ein neues Buch von C. Korrich erschienen: „Sachsens Mittelalt. Eine Geschichte aus Alt-Halle.“ Die in Halle von größtem Interesse ist, nicht nur daß die Handlung in Halle spielt, sie dreht sich um die Stadt selbst und deren Entwicklung.

Bekannt wird der schändliche Verfall, den Jakob Weiffand an seiner Vaterstadt, der Salzstadt Halle, bezog, um sie in die Hände der Geistlichen zu führen, ferner das Schicksal des jungen Hans Weiffand, der die Ansprüche der Reformation überließ, seines evangelischen Glaubens wegen aus Halle vertrieben wird, um zuletzt wieder aufgenommen zu werden, da die ganze Stadt evangelisch wird.

Die Erzählung hält sich so streng an der geschichtlichen Ueberlieferung, daß man aus dem Buche die Geschichte Halles von 1450—1550, einer bedeutenden Epoche, so genau erfahren kann, wie aus einem geschichtlichen Werke. Daneben erzählt man vieles Interessante über Sitten, Gebräuche jener Zeit, einen kulturhistorischen Ueberblick über den Ausgang des Mittelalters und den Beginn der Neuzeit.

Verlag von Gustav Moritz, Halle a. S.

Die Art und Weise, wie man hier Geschichte und Kulturgeschichte lernt, kann nicht genug gerühmt werden. Raum, daß man es gewahrt wird, daß man lernt. Man unterhält sich, liest mit der größten Spannung Seite für Seite; denn der Verfasser erzählt und plaudert ungemein lebhaft und anschaulich. Wärme, lebendige Gestalten tragen die Handlung. Da ist vor allem Jakob Weiffand, der finstere, verschlossene Mann, der Anheil über Frau und Kinder bringt, der die Stadt an die Geistlichen verriet, dessen Charakter von Grund auf verdorben ist, der die Größe seines Sohnes nicht kennt und der schließlich in Schmach und Schande zugrunde geht.

Als Gegenstück dazu sein Sohn Hans Weiffand, eine prächtige Gestalt, die all das wieder gut macht, was der Vater gefehlt hat. Trotz der knappen Zeichnung deutlich und charakteristisch sind Nebenfiguren, der junge Erzbischof Meister Both, Weiffands Frau und vor allem die Idealgestalt Reinhold Stephan.

Den Anfang bis zu Ende ist die Erzählung konsequent durchgeführt. Die einzelnen Kapitel stehen in verständlichem Zusammenhang miteinander. Es ist ein geschlossenes Ganzes, das von vornehmer Interesse erweckt und das bis zum Schluß festhält.

Groß und dichterisch ist die Sprache des Buches; die Form paßt sich jeweils dem Inhalt an. Einzelne Stellen haben eine wunderbare Lyrik, andere erfreuen durch ihre Bilderpracht.

Alles in allem liegt hier ein Buch vor, von dem große Wert. Es sollte in keinem Hallischen Haus fehlen. Klammern der Jugend kann es nicht genügend empfohlen werden.

Landobsteung auf dem Steinweg. Der Kaufmann Heinrich Gebhardt, der auf seinem Grundstück Steinweg Nr. 15 einen Weiden erstickt hat, 3 Quadratmeter zur Straße abtreten. Die Stadt will 65 Mark pro Quadratmeter zahlen. Herr Gebhardt hat sich damit einverstanden erklärt.

Der Fußballklub „Wacker“-Salle feierte über den Magdeburger Fußball- und Fußballklub Viktoria nach scharfem Kampfe knapp mit 3:2; halbsitz 2:0 für Halle.

In Zweigbücherei Halle des Bundes Deutscher Militärärzte hält der Ehrenvorsitzende des Bundes Deutscher Militärärzte, Herr Generalmajor i. D. v. Kloben-Wiesbaden, am Sonnabend, den 10. September, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Kaiseräle einen Vortrag über die Zwecke und Ziele des genannten Bundes. Militärärzte als Gäste sind willkommen.

Die Sächsische Guttemperlerloge hält am Dienstag, den 6. d. M., abends um 8 1/2 Uhr im Central-Saale, Talsamstr. 6, offenen Abend. Es wird Aufführung der die Hofkapelle sowie über Arbeit und Ziele des Guttemperlerordens geboten. Der Zutritt steht jedermann frei.

Diebstahl. Am 31. August ist an der Klausstraße ein Saal mit Wäffeln von fünfzig aufgefunden worden. Das ist nicht ausgeteilt erscheint, daß das Fundobjekt aus einem Diebstahl herrührt, wolle sich der Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft des Saales mit Inhalt Auskunft zu geben vermögen, im Polizeidienstgebäude, Zimmer 85, melden.

Spießbüchse. Ein Schießbüchse entwendete hier seiner Logiswirtin ein Sparschwein über einen hohen Betrag und hob auf der hiesigen Sparschne darauf 100 Mk. ab. Mit dem so mühelos erworbenen Gelde trat er eine Wette an, und geriet dabei in Gesellschaft von Damen, die ihm das übrige Geld abnahmen. Die Wirtin bemerkte sogleich die Unredlichkeit ihres Schießbüchsen und brachte ihn zur Anzeige.

Schlägerei. In der Gr. Klausstraße fand in der Nacht zum Sonntag zwischen mehreren Personen eine Schlägerei statt. Die Beteiligten wurden verhaftet. Ernstliche Verletzungen sind nicht vorgekommen. — In derselben Nacht zertrümmerte der Eisenhauer Hermann S. eine Tischplatte in einem Lokale der Gr. Klausstraße, weil ihm nach Eintritt der Polizeistunde keine Getränke mehr verabreicht wurden.

Meteorologische Station.

	3. Sept. 9 Uhr abends	4. Sept. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	752.2	749.7
Thermometer Celsius	11.8	11.8
Rel. Feuchtigkeit	69 1/2	65 1/2
Wind	93 1/2	93 1/2

Maximum der Temperatur am 3. Sept.: 10.2° C.
Minimum in der Nacht vom 3. Sept. zum 4. Sept.: 10.2° C.
Niederschläge am 4. Sept. 7 Uhr morgens: 0.5 mm.

	4. Sept. 9 Uhr abends	5. Sept. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	748.4	751.0
Thermometer Celsius	10.3	10.8
Rel. Feuchtigkeit	69 1/2	69 1/2
Wind	93 1/2	93 1/2

Maximum der Temperatur am 4. Sept.: 15.3° C.
Minimum in der Nacht vom 4. Sept. zum 5. Sept.: 9.8° C.
Niederschläge am 5. Sept. 7 Uhr morgens: 1.7 mm.
Flora hab. Wassertemperatur am 5. September: 17° C.

Wetter-Vorschauen.

- 6. September: Wetter mit Sonnenschein, normal, meist trocken.
- 7. September: Bewölkt, schwül, windig, Regen, warm.
- 8. September: Wolkig, windig, kühl, Stürchen.
- 9. September: Bewölkt, bedeckt, meist trocken, normal warm.
- 10. September: Wolkig mit Sonnenschein, schön warm.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)
Lautschammer. Sie sind nicht schabernackspassig, wenn es üblich ist, mit der von Ihnen verwendeten Munition zu schießen, also, wenn Sie nicht sachgemäß behandelt haben. Ob es üblich ist, den Wert von der zu verwendenden Munition in Kenntnis zu setzen, werden Sie am besten wissen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Leipziger Michaelismesse

verlieft im Musterlagerverkehr ruhig. Die Inlandwirtschaft herrschte vor. Das Ausland war nur schwach vertreten; verhältnismäßig zu kaufte Russland. Die erschienenen Amerikaner erzielten vorwiegend Musteraufträge. Das amerikanische Geschäft hängt an sich zu begeben. Im grossen und ganzen lässt sich indes nur von einem mittelmässigen Ergebnis im ganzen Messverkehr sprechen.

Eine Versammlung mitteldeutscher und sächsischer Sägewerke am Sonnabend in Leipzig abgehalten worden. Es wurde hierbei festgestellt, dass allerorts volle Beschäftigung vorhanden ist. Ein Grund für eine rückläufige Bewegung der Schnittmaterialpreise liege nicht vor; vielmehr sei infolge der unverhältnismässig hohen Rundholznotierungen eine Erhöhung zu erwarten.

Die Zuckerraffinerie Fröbel A.-G. teilt in ihrem Geschäftsbericht mit, dass das abgelaufene Geschäftsfeld recht gut gewesen ist. Weiter wird gesagt: Die Landwirtschaft hat diesmal einen etwas besseren Resultat aufzuweisen, da die Rübenernte fast um ebenfalls grösser war. Nach unserem bekanntlich Abrechnungsmodus mit der Landwirtschaft stellen sich daher die Sachverhalte billiger als die Kauftriben. Auch die Körnerernte brachte gute Resultate, und ebenso haben sich die Viechpreise wieder gehoben. Der nach Absetzung von 22,913,04 Mk. Abschreibungen verbleibende Reingewinn betrug in diesem Verjahre aus dem Verjahre in Höhe von 7951,02 Mk. 626 033,85 Mark. Wir schlagen vor, denselben wie folgt zu verwenden: Zum gesetzlichen Reservefonds zwecks Abrundung auf 300,000 Mark 800,000 Mk., 4 Proz. Dividende 120,000 Mk., Rückstellung für Talonsteuer 6000 Mk., Rückstellung auf Delkrederkonto 20,000 Mk., zum Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds auf 120,000 Mk. Vergütung an den Aufsichtsrat 22,978,95 Mk., 12 Proz. Superdividende 360,000 Mk. (zus. 618,978,95 Mk.) und übrige 7054,90 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

Bankrott-A.-G. „Verainslick“ in Meuselwitz. Ueber den Verlauf der Generalversammlung teilt die Verwaltung mit, dass in der Versammlung 18 Aktionäre anwesend waren mit 553 Prioritäts- und 150 Stammaktien und in Vertretung von 210,900 Mk. Aktienkapital. Die dort zahlbare Dividende betrug auf 120 Mk. für die Prioritätsaktien und 111 Mk. für die Stammaktien festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Kommerzienrat Emil Bornemann-Meeran und Landwirt Oswald Naundorff-Penkwitz, betraf man wieder in ihr Amt.

Die **Gewerkschaft Carlshalt** schreibt pro Kuk 250 Mk. Zuzüsse zum 10. September aus.

Die **nächsten Versteigerungen** von Wollfabriken des sächsisch-litauischen Industriebezirks werden in Gera am 12. und 13. September abgehalten. Das Angebot beträgt ungefähr 250,000 Kilo.

Der **Versand der Werke des Stahlwerksverbandes** an Produkten B betrug im Juli 1910 insgesamt 470 106 t (Rohstahlgewicht). Davon entfielen auf: Stabeisen 289 154 t, Walzstahl 54 920 t, Bleche 79 392 t, Röhren 11 464 t, Guss- und Schmiedestücke 44 166 t.

Keine Betriebs Einschränkung der deutschen Baumwollspinnereien. Die in der letzten Zeit wieder aufgenommenen Versuche, eine organisierte Betriebs Einschränkung aller deut-

schen Baumwollspinnereien herbeizuführen, sind ohne Erfolg geblieben.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind am 5. Sept. zur Verfügung 3700 Stück Braunkohlenbriketts, Naassteinen und Braunkohlensacks gestellt 5046 (mit gestellt 3) Wagen zu je 10 Ladeweg, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lanauer- und Zwickau-Finsterwalder Bahn 3940 Wagen (mit gestellt 3).

Berliner Börse.

5. September.
(Eigener Fernsprechdienst.)

Bei ausserordentlich stillem Geschäft eröffnete die heutige Börse in vorwiegend lustloser Haltung. Da New York am Sonnabend und auch heute geschlossen blieb und auch von London und Paris wenig Anregung vorlag, so beobachtete die Spekulation grosse Zurückhaltung. Eine Ausnahme von dem stillen Geschäft machten nur Elektrizitätswerte. Die neue Transaktion der A.-E.-G. wies einmässigen Vormarsch, da die Höhe der Bezugsrechte enttäuscht. Der Kurs stieg 2 Proz. mehr, konnte jedoch später wieder sinken. Montanwerte bekundeten Anfangs schwächere Tendenz. Fest lagen nur wieder oberhalbessische Werte. Der Bankmarkt wies nur geringe Veränderungen auf. Von Transportwerten konnten jedoch Warschau-Wiener ihre Steigerung aus den bekannten Gründen fort. Feste Tendenz bei etwas lebhafterem Geschäft wiesen Schiffahrtstaktiken auf. Am Rentenmarkt gewannen 1902er Rissen auf die Veröffentlichung der russischen Staatshaushaltsziffern ca. 5/8 Proz. Im weiteren Verlauf blieb das Geschäft allgemein still, die Tendenz jedoch ziemlich fest.

Produkten-Börse.

Am Getreidemarkt herrschte heute bessere Nachfrage für Sichten von Weizen und Roggen, während spätere Termine infolge grösseren Angebotes abgeschwächt waren. Hafer, Mais und Rüböl waren bei geringem Geschäft gut behauptet.

Weizen: märkisch 166,00-200,00, per Sept. 205,75, per Okt. 205,50, per Dez. 155,50.

Roggen: märkisch 148,00-145,50, per Sept. 150,75, per Okt. 152,50, per Dez. 155,50.

Hafer: feiner 173,00-182,00, mittel 105,00-172,00, gering 100,00 bis 104,00, per Sept. 182,00, per Okt. 184,00, per Dez. 150,00.

Malz: 142,00-173,00, runder 142,00-145,00, per Sept. 138,00, per Dez. 138,00.

Rüböl: per Okt. 53,50, Dez. 51,00.

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburger, 5. Sept. Konkurrenter 88%, ohne Fass 14,62%, ohne Fass 25,25, Kristallzucker 1. Saack --, Genesene Raffinade mit Saack 25,25, Gemahlene Mehlis mit Saack 24,50 bis 24,75. Rubiz, Rohzucker 1. Produkt, trans. frei an Bord/Hamburg per Sept. 11,22%, G. 13,30 B., Okt. 11,72%, G. 11,75 B., Okt.-Dez. 11,62%, G. 11,60 B., Nov.-Dez. 11,71%, G. 11,71%, Dez. 11,60 G., 11,62% B., Januar-März 11,70 G., 11,72%, B. März 11,72%, G. 11,75 B., Mai 11,32%, G. 11,85 B., Aug. 11,97%, G. 12,00 B., Okt. 10,82%, G. 10,85 B.

Getreide.
Hamb. u. Berol. Bericht: Röhren-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord/Hamburg per Sept. 13,25, per Okt. 11,70, per Dez. 11,67%, per Januar-März 11,67%, per Mai 11,80, per Aug. 10,95, Matt.

Kaffee.
Hamburg, 5. Sept. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per September 42 $\frac{1}{2}$ G., per Dez. 42 $\frac{1}{2}$ G., per März 42 $\frac{1}{2}$ G., per Mai 42 $\frac{1}{2}$ G. Ruhig.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neuss, 2. September.
Ohne wesentliche Preisveränderungen verlief das dieswöchentliche Getreide- und Mehl-Geschäft in äusserst ruhiger Haltung. Weizenkiese ist ebenfalls still und behauptet. Tagespreise: Neuer Weizen bis 205 Mk., neuer Roggen bis 145 Mk., Erbsen bis 163 Mk. die 100 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Saack bis 28,50 Mk., Roggenmehl bis 22 Mk. die 100 Kilo. Weizenkiese mit Saack bis 4,15 Mk. die 50 Kilo.

Die andernde Zurückhaltung der Müller nötigt die Verkäufer von Rübolsäcken zu Ermässigung ihrer Forderungen. Leinsäcken, welche im Laufe der Woche ihren Preisstand weiter erhöhen konnten, schlossen am Rechen nachrichten in Argentinien hinwärtlich in westlich beruhter und marterer Haltung. Erbsnisse und Erdnüsse wies zuletzt. Leinöl hat bei kleineren Umsätzen seinen Preisstand behauptet, zeigt aber bei Wochenabschluss auch ein schwächeres Aussehen. Rüböl ist still und billiger künstlich. Rübölchen verachlässigt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 57,50 Mk. ab Neuss, Erdnüsse bis 60,00 Mk. ab Neuss, aus Bombay bis 70,00 Mk. ohne Fass ab Neuss. Leinöl ohne Fass bis 82,50 Mk. die 100 Kilo Frachtparität Geldern.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Stelle	Sept.	Fall	Wuchs
Artern, Brückenpögel	+0,41	4,30	+0,41
Nebra, Oberpögel	+1,94	+1,94	—
Unterpögel	+1,24	+1,24	—
Weissenfels, Oberpögel	+1,44	+1,44	—
Unterpögel	+0,02	+0,12	—
Trotha	+1,56	5,00	+1,56
Alleben, Oberpögel	+3,32	4,00	+1,08
Unterpögel	+0,70	+0,68	—
Bernburg	+1,40	+1,47	—
Kalbe, Oberpögel	+3,18	+0,22	—
Unterpögel	—	—	—

Isere. Eger. Elbe. Moldau.

Stelle	Sept.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	+3,73	—	—
Lann	+0,25	—	—
Prag	+1,32	—	—
Parbuzits	+0,65	—	—
Brandeis	+0,03	—	—
Wittensberg	+0,45	—	—
Leitmeritz	+1,14	—	—
Anseiz	+1,90	—	—
Neue Bod.-Al.-G.	+1,69	—	—
Torgau	+1,68	—	—
Wittensberg	+1,36	—	—
Wittenberg	+1,36	—	—
Böslau	+0,45	—	—
Magdeburg	+0,82	—	—
Wittensberg	+1,12	—	—
Domitz	+3,09	—	—
Böslau	+0,67	—	—
Wittensberg	+0,25	—	—
Lauenburg	+0,75	—	—

Ansatz, 4. Sept. Pegelstand plus 100 cm. Vom Oberlauf werden 33 cm Fall gemeldet.

Flussschiffahrt auf der Saale.
Halle a. S., 5. Sept. (Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffer e. G. m. b. H., Halle a. S.). Ankommen ist: Schlepper Nr. 291, Sr. Wilh. Haase, Nr. 227, Sr. Herrn. Haap, und Eldampfer „Galbe“, sämtlich mit Steuergut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.
(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. S., 19, 37, 273, 402 und 1274.)

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 5. September.		West-Preussische		Hamb. u. Berol. Bericht		Hamb. u. Berol. Bericht		Hamb. u. Berol. Bericht	
Bankdiskont: 4	80,20	0	77,10	0	165,00	0	165,00	0	165,00
Lombarddiskont: 5	82,20	0	77,10	0	170,00	0	170,00	0	170,00
Privatdiskont: 3 1/2	82,20	0	77,10	0	175,00	0	175,00	0	175,00
Amsterd. 100 & 8 T.	162,15	0	77,10	0	180,00	0	180,00	0	180,00
Brussel-Anw. 100 Fr. 8 T.	162,15	0	77,10	0	185,00	0	185,00	0	185,00
London 1 L. 8 T.	162,15	0	77,10	0	190,00	0	190,00	0	190,00
New York 100 Fr. 8 T.	162,15	0	77,10	0	195,00	0	195,00	0	195,00
Paris 100 Fr. 8 T.	162,15	0	77,10	0	200,00	0	200,00	0	200,00
Schw. 100 Fr. 8 T.	162,15	0	77,10	0	205,00	0	205,00	0	205,00
Wien 100 Kr. 8 T.	162,15	0	77,10	0	210,00	0	210,00	0	210,00
Goldsorten und Banknoten.	162,15	0	77,10	0	215,00	0	215,00	0	215,00
Souveräns pr. St. 20,43	162,15	0	77,10	0	220,00	0	220,00	0	220,00
20 Franc-Stücke do. 16,215	162,15	0	77,10	0	225,00	0	225,00	0	225,00
Amerik. Noten 1000 \$ 4,20	162,15	0	77,10	0	230,00	0	230,00	0	230,00
Brasil. Noten 1000 \$ 8,40	162,15	0	77,10	0	235,00	0	235,00	0	235,00
Dänische Bknot. 100 Kr. 11,23	162,15	0	77,10	0	240,00	0	240,00	0	240,00
Engl. Banknoten 100 L. 20,44	162,15	0	77,10	0	245,00	0	245,00	0	245,00
Holländ. p. 100 Fl. 81,05	162,15	0	77,10	0	250,00	0	250,00	0	250,00
Italien. p. 100 Lire 80,60	162,15	0	77,10	0	255,00	0	255,00	0	255,00
Österr. p. 100 Kr. 81,05	162,15	0	77,10	0	260,00	0	260,00	0	260,00
Schw. p. 100 Kr. 81,05	162,15	0	77,10	0	265,00	0	265,00	0	265,00
Österr. p. 100 Kr. 81,05	162,15	0	77,10	0	270,00	0	270,00	0	270,00
Deutsche Fonds und Staatspapiere.	162,15	0	77,10	0	275,00	0	275,00	0	275,00
D. Reichsb.-Sch. 100 R. 101,90	162,15	0	77,10	0	280,00	0	280,00	0	280,00
do. conv. 3 1/2 102,80	162,15	0	77,10	0	285,00	0	285,00	0	285,00
Pruss. Sch. 1. 10. 111 101,10	162,15	0	77,10	0	290,00	0	290,00	0	290,00
Pruss. Konsols 4 102,25	162,15	0	77,10	0	295,00	0	295,00	0	295,00
do. conv. 3 1/2 102,25	162,15	0	77,10	0	300,00	0	300,00	0	300,00
Badisch-St. Anl. 100 83,37	162,15	0	77,10	0	305,00	0	305,00	0	305,00
Bayer-St. Anl. 100 81,25	162,15	0	77,10	0	310,00	0	310,00	0	310,00
Brem. Anleihe 100 80,00	162,15	0	77,10	0	315,00	0	315,00	0	315,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	320,00	0	320,00	0	320,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	325,00	0	325,00	0	325,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	330,00	0	330,00	0	330,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	335,00	0	335,00	0	335,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	340,00	0	340,00	0	340,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	345,00	0	345,00	0	345,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	350,00	0	350,00	0	350,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	355,00	0	355,00	0	355,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	360,00	0	360,00	0	360,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	365,00	0	365,00	0	365,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	370,00	0	370,00	0	370,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	375,00	0	375,00	0	375,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	380,00	0	380,00	0	380,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	385,00	0	385,00	0	385,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	390,00	0	390,00	0	390,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	395,00	0	395,00	0	395,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	400,00	0	400,00	0	400,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	405,00	0	405,00	0	405,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	410,00	0	410,00	0	410,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	415,00	0	415,00	0	415,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	420,00	0	420,00	0	420,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	425,00	0	425,00	0	425,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	430,00	0	430,00	0	430,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	435,00	0	435,00	0	435,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	440,00	0	440,00	0	440,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	445,00	0	445,00	0	445,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	450,00	0	450,00	0	450,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	455,00	0	455,00	0	455,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10	0	460,00	0	460,00	0	460,00
Hamb. Staatsanl. 100 80,00	162,15	0	77,10						

